



GESCHÄFTSBERICHT 31. Dezember 2020

MISR BANK – EUROPE GMBH

MISR BANK – EUROPE GMBH

Marienstr. 15

D-60329 Frankfurt am Main

Fon: +49-(0)69-29974-401

Fax: +49-(0)69-29974-414

Info@misr.de

www.misr.de

SINCE
1992
IN FRANKFURT



1. LAGEBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Vor dem Hintergrund der Eigentümerstruktur mit staatlichen Banken Ägyptens beruht unser Geschäft insbesondere auf Beziehungen zu Unternehmen, Banken sowie sonstigen Institutionen in Ägypten und einigen weiteren Ländern der MENA-Region mit dem Fokus auf Finanzierungen und den Außenhandel. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf Geschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie ausgewählte Kunden in Zentral- und Osteuropa. Darüber hinaus engagieren wir uns zusätzlich in syndizierten Krediten, Schuldscheinen und der Anlage in festverzinslichen Wertpapieren.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

2020 wurde entscheidend geprägt durch die Auswirkungen der Corona Pandemie, die die gesamte Bankenwelt vor neue Herausforderungen stellte. Dieser Effekt wird auch noch geraume Zeit anhalten.

Für Ägypten ist gerade der Tourismus als wichtigste Devisen-Einnahmequelle zusammengebrochen; ebenfalls leiden viele Betriebe in exportorientierten Branchen wie die Textilindustrie und Teile des Agrar- und Nahrungsmittelsektors an den fehlenden Absatzmärkten durch Schließungsmaßnahmen in den Abnehmerländern. Zudem gingen Devisen-Überweisungen von im Ausland beschäftigten ägyptischen Staatsbürger spürbar zurück.

Die Situation bessert sich nur leicht, auch wenn die Binnenwirtschaft des Landes relativ gut durch die Pandemie kommt.

Die andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank ist weiterhin eine graduelle Belastung für die Einkommenseite der Bank. Jedoch valutiert ein Großteil unserer Einlagen in USD und wird währungskonform angelegt, was sich positiv auf das Zinsergebnis auswirkt.

Der Kostenanstieg infolge der Erfüllung von regulatorischen Anforderungen hielt auch in 2020 an.

Geschäftsverlauf

Die Ziele für das Geschäftsjahr 2020 sahen eine stärkere Ausrichtung der Bilanzstruktur auf eine nachhaltige Steigerung des Zinseinkommens vor. Dies konnte anfangs auch erreicht werden durch vermehrte Investments in Wertpapiere mit auskömmlichen Margen.

Die Annahmen in Bezug auf Betriebskosten, Zinssätze und Beiträge aus verschiedenen Vermögensarten erwiesen sich weitgehend als zutreffend. Die Personalkosten entsprachen den Erwartungen, während wir einige zusätzliche Betriebskosten aufgrund von Beratungsgebühren, Rechtskosten und Investitionen in die IT zu bewältigen hatten.

Einige der Planung zugrundeliegende Grundannahmen in Bezug auf die Struktur der Aktiva/Passiva wurden jedoch durch verschiedene Faktoren konterkariert, die direkte und indirekte Folgen der Corona-Pandemie sind, wie z. B:

- Die Bilanzsumme sank unter das geplante Niveau (im Durchschnitt EUR 320 Mio. statt EUR 370 Mio.) und beträgt zum Stichtag EUR 302 Mio. Grund hierfür waren ungeplante Abzüge von Einlagen des Hauptanlegers, die unsere gesamte Kundeneinlagenbasis deutlich reduzierten.

GESCHÄFTSBERICHT 2020



- Ein großer Teil der verbleibenden Einlagen war mit Unsicherheiten hinsichtlich einer weiteren Verfügung ab Mai 2020 behaftet, so dass die effektive Refinanzierungsbasis für zinsbringende Vermögenswerte deutlich geringer war und die Aufstockung der Wertpapiieranlagen auf die bis zum Jahresende 2020 geplante Summe von ca. EUR 140 Mio. als eine wesentliche Quelle für Zinserträge nicht umgesetzt werden konnte.
- Die vorgesehene Erhöhung des bilateralen Kreditvolumens mit geeigneten Kontrahenten in Ägypten durch Kooperation oder Teilnahme an Syndizierungen und die Ausweitung der Kreditvergabe in Zusammenarbeit mit FI war durch die Corona Auswirkungen nicht realisierbar.

Die Auswirkungen der Corona Krise auf wichtige Branchen wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer, den Textileinzelhandel und den Tourismus sowie die allgemeine Konjunkturabschwächung führten zu einer Verschlechterung der Risikoklassifizierung unseres Kreditportfolios. Darüber hinaus musste für einzelne Engagements individuelle Risikovorsorge gebildet und bestehende Risikovorsorge aufgestockt werden.

Das Provisionsgeschäft litt unter der geringeren Anzahl und Volumina von Akkreditiven und Garantien.

Andererseits konnte auch der Zinsaufwand aufgrund der geschilderten Fristenverkürzung gesenkt werden, sodass das Nettozinsergebnis annähernd Vorjahresniveau erreichte.

Das operative Ergebnis wurde maßgeblich geprägt durch die planmäßig realisierten Zinsergebnisse aus den ersten 3 Monaten sowie Gewinne aufgrund der Verkäufe von Wertpapieren zur Erhöhung unserer Liquiditätsposition im obengenannten Zusammenhang.

Unsere Geschäftszahlen

Die Forderungen an Kreditinstitute sanken um 8,2 % von € 114 Mio. auf € 105 Mio, die Forderungen an Kunden sanken um 9,8 % von € 108 Mio. auf € 97 Mio.

Der Bestand an Wertpapieren beträgt € 72 Mio. gegenüber € 107 Mio. im Vorjahr. Gehalten werden überwiegend Schuldverschreibungen europäischer Länder und supranationaler Institutionen, die vor allem für die Liquiditätsreserve im Rahmen der HQLA (High Quality Liquid Assets) geeignet sind, sowie von europäischen Großunternehmen und Kreditinstituten emittierte Anleihen mit variabler Verzinsung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf € 35 Mio. (Vorjahr € 28 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich von € 255 Mio. auf € 207 Mio.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen beliefen sich auf € 28,0 Mio. (Vorjahr € 37,1 Mio.). Darin enthalten sind unwiderrufliche Kreditzusagen i.H.v. € 9,7 Mio. (Vorjahr € 16,8 Mio.).

Zahlungsbereitschaft und Zahlungsfähigkeit der Bank waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Bank refinanzierte sich fast ausschließlich über Einlagen von ägyptischen Institutionen. Anlagen erfolgen währungskongruent und größtenteils auch fristenkongruent. Dies sowie ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte Refinanzierungsfazilitäten sichern die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Über die neu geschaffene Möglichkeit der Anwerbung von Einlagen Dritter ist die Bank in der Lage, die Fälligkeitsstruktur der Passivseite zu verlängern, wenn dies erforderlich ist. Das kann



den Zinsaufwand erhöhen, schafft aber auch eine Verbesserung des Refinanzierungsprofils. Gleichzeitig eröffnet dies auch die Möglichkeit, weitere Ertragspotentiale zu erschließen.

Das Zinsergebnis bewegte sich mit T€ 4.866 leicht unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von T€ 4.976.

Das Provisionsergebnis lag mit T€ 1.257 deutlich unter dem Vorjahreswert von T€ 1.728, getrieben vor allem durch ein leicht nachlassendes Geschäft im Außenhandelsbereich.

Das in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Nettoergebnis aus Devisengeschäften betrug T€ 231 nach T€ 449 im Vorjahr. Die Bank tätigte diese Geschäfte ausschließlich im Kundenauftrag.

Aus Geschäften mit Wertpapieren des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve wurden Erträge in Höhe von T€ 1.016 realisiert (Vorjahr: T€ 326).

Die Personalaufwendungen reduzierten sich leicht von T€ 3.270 auf T€ 3.214, die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen von T€ 2.422 auf T€ 2.751, was hauptsächlich auf zusätzliche Beratungshonorare, Rechtskosten und Investitionen in die IT zurückzuführen ist.

Im Kreditgeschäft wurde eine Risikovorsorge in Höhe von T€ 1.133 gebildet, der eine Auflösung von T€ 338 gegenüberstand.

Der Jahresüberschuss beträgt nach Risikovorsorge T€ 194, nach einem Fehlbetrag von T€ 1.318 im Vorjahr. Der Verlustvortrag wird von T€ 2.841 zum Jahresende 2019 auf T€ 2.647 vermindert.

Leistungsindikatoren

Wir sehen die Liquiditätskennziffer LCR, Relationen des Eigenkapitals zu bestimmten Segmenten der Bilanz und die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote als Leistungsindikatoren an.

Die LCR setzt den Bestand an erstklassigen liquiden Aktiva ins Verhältnis zum gesamten Nettoabfluss von Barmitteln innerhalb der nächsten 30 Kalendertage. Unterschreitet die so definierte LCR einen Wert von 100 Prozent nicht, so ist die Liquidität der Bank im kurzfristigen Bereich aus der Sicht der Bankenaufsicht ausreichend.

Die Gesamtkapitalquote beschreibt das prozentuale Verhältnis der Eigenmittel, bestehend aus dem Kernkapital und dem Ergänzungskapital, zum Gesamtrisikobetrag der Bank.

Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) betrug zum Stichtag 202,4 % nach 325,6 % im Vorjahr. Wesentlicher Faktor hierfür war eine Verringerung des Liquiditätspuffers, bedingt unter anderem durch eine Reduzierung der bei der Bundesbank hinterlegten Sicherheiten bei nicht gleichwertiger Erhöhung der Cash-Reserven.

Der Anteil des Kapitals an der Bilanzsumme beträgt 19,5 %, der Bankeneinlagen an der Bilanzsumme 11,7 % und der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme 68,6 %.

Die Gesamtkapitalquote (CoRep) lag per Stichtag bei 28,99 % nach 23,95 % im Vorjahr, was überwiegend auf die Verringerung der Bilanzsumme und die damit einher gehende Verringerung der Risikoaktiva zurück zu führen ist.

Weitere Angaben können dem Offenlegungsbericht entnommen werden.



Risikobericht

Chancen und Risiken

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagements der Misr Bank - Europe GmbH ist die Sicherstellung der Widerstandsfähigkeit der Bank gegen Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit sowie ihres Fortbestands, einhergehend mit der Erwirtschaftung einer nachhaltigen und zugleich risikoadäquaten Verzinsung des eingesetzten Kapitals ihrer Gesellschafter. Unter dieser Prämisse ist die Bank bereit, Risiken bewusst, kontrolliert und in wirtschaftlich tragbarer Höhe einzugehen. Risiken können dabei entstehen aus nachteiligen Entwicklungen oder unerwarteten, zukünftigen Abweichungen für die Finanz- oder Liquiditätslage.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Bank ist bestimmt durch ihre Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung und Umsetzung dieser Strategien ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Risikostrategie leitet sich konsistent aus der Geschäftsstrategie der Bank ab. Sie definiert Regeln nach einem Materialitätskonzept für den Umgang mit Risiken und Chancen, welche sich unmittelbar oder mittelbar aus den Geschäftsaktivitäten der Bank ergeben. Diese Regeln bilden die Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und für das Geschäftsmodell wesentliche Merkmale werden über ein internes Limitierungssystem laufend überwacht.

Die Risikostrategie erfasst insbesondere die Ziele der Risikosteuerung und steht in einem angemessenen Verhältnis zu den eingegangenen Chancen. Dabei werden wesentliche Geschäftsaktivitäten, einerseits marktgetriebene Entwicklungen und für die interne Steuerung bereitgestellte Instrumente, mindestens jährlich überprüft und ggf. angemessen adjustiert.

Chancen für die Bank ergeben sich aus der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den Zielmärkten. Auch bei einem gleichbleibenden Marktanteil im deutsch-ägyptischen Handel resultiert das unter normalen Umständen zu erwartende Wachstum desselben in einem gestiegenen Provisionseinkommen. Zusätzliches Ertragspotential liegt in der angestrebten nachhaltigen Steigerung unseres Marktanteils im deutsch-ägyptischen Handel im Planungszeitraum 2021 - 2024.

Risiken dürfen nur im Rahmen der Risikotragfähigkeit eingegangen werden. Das notwendige Risikobewusstsein sowie die chancen- und risikoorientierte Unternehmens- und Risikokultur werden unterstützt durch eine funktionierende Kommunikation und den bewussten Umgang mit Risiken.

Im Geschäftsjahr hat sich Misr Bank - Europe GmbH immer innerhalb der definierten Risikotragfähigkeit bewegt. Alle geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Kapitaladäquanz wurden jederzeit erfüllt.

Die Zahlungsfähigkeit der Bank Misr Europe war im Berichtszeitraum zu keiner Zeit gefährdet. Bedingt durch die Refinanzierungsstruktur und das Geschäftsmodell der Bank werden ausreichend hohe Liquiditätsreserven vorgehalten, die nach Bedarf zusätzlich angemessen angepasst werden können. Darüber hinaus wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Liquiditätsadäquanz jederzeit erfüllt.

Auf der Basis des Jahresabschlusses 2020 und der Analyse der Ergebnisse aus dem Risikomanagementsystem gibt es derzeit keine erkennbaren bestandsgefährdenden Risiken für die Bank.

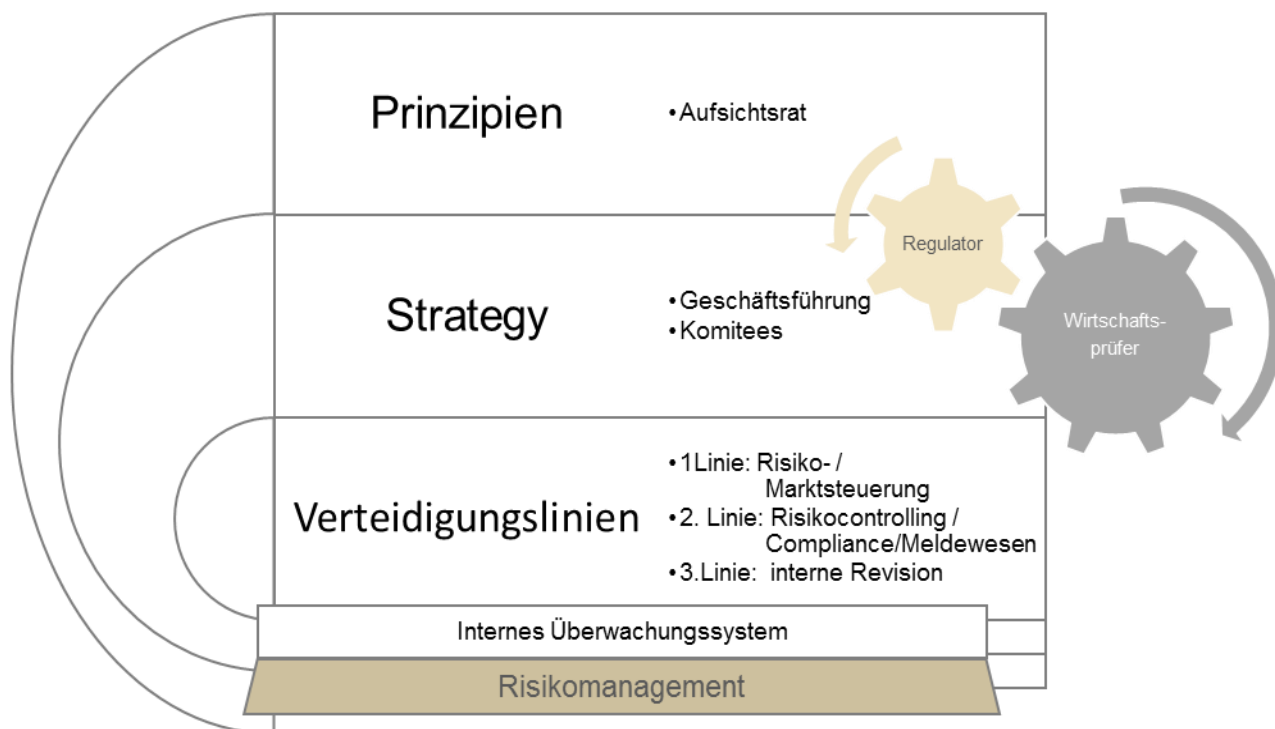
Bankgovernance & Risikokultur

Das fundamentale interne Verständnis der Governance und Risikokultur baut auf der von der Geschäftsführung verabschiedeten Risikostrategie auf. Es stützt sich auf eine nachvollziehbare Leitungskultur und eine transparente Kommunikation.

Das Management definiert klare Erwartungen an den Umgang mit Risiken und handelt selbst vorbildlich bei deren Umsetzung. Eingesetzte Mitarbeiter verstehen ihren Beitrag zum Risikomanagement und übernehmen Verantwortung für ihre Entscheidungen (Risikoappetit).

Vorhandenes Expertenwissen wird kontinuierlich an die laufenden Rahmenbedingungen angepasst. Abweichende Meinungen werden respektiert und eine gezielte Analyse der Risiken gefördert.

Die gesamte Governance-Struktur (MaRisk konform) bildet somit ein Leitgerüst für das Risikomanagement:



Darüber hinaus werden durch ein integratives Zusammenspiel von drei Verteidigungslinien (verschiedene Funktionsbereiche) die Voraussetzungen für ein effektives holistisches Risikomanagement geschaffen. Hierbei übernehmen die einzelnen Verteidigungslinien folgende Rollen:

- Erste Linie: operative, aktive Risikoexponierung auf dem Markt und Berichterstattung an die Geschäftsführung
- Zweite Linie: unabhängige Überwachung und Weiterentwicklung der Gesetzesgrundlage (Säule 1) mit ergänzendem Reporting an Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Dritte Linie: immanente und resiliente Überprüfung der Überwachungsprozesse (Säule 1 & 2) und externe Kommunikation mit dem Regulator.



Risikomanagement

Der Risikomanagementprozess umfasst alle Aktivitäten im Umgang mit Risiken. Dazu gehören die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der Risiken sowie die Überprüfung der Effektivität und Angemessenheit der Maßnahmen des Risikomanagements.

Für die Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses orientiert sich die Bank an den Leitlinien der EBA und den Prinzipien des Basel Committee on Banking Supervision (BCBS) sowie des Financial Stability Board (FSB).

Im Rahmen der turnusmäßig jährlich durchgeführten Risikoinventur werden alle als wesentlich eingestuften Risiken anhand von Risikomessverfahren quantifiziert und Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Die laufende Berichterstattung wird zu den normalen Marktbedingungen um zusätzliche Szenarien unter adversen, außergewöhnlichen Ereignissen ergänzt (Stresstests).

Ziele des Risikomanagements

Die Risiken aus der allgemeinen Geschäftsentwicklung und das in unserer Geschäftsstruktur immanente Länderrisiko Ägypten werden eng beobachtet. Aufgrund der grundsätzlich positiven Einschätzung der mittel- und langfristigen Perspektiven in Ägypten hält die Bank an einer moderaten und proportionalen Geschäftsausweitung fest.

Beim Erwerb von Risiken im Sekundärmarkt konzentrieren wir uns im Wesentlichen auf OECD- und nur wenige ausgewählte Nicht-OECD-Länder.

Hinsichtlich des Nichtbanken-Kreditportfolios achten wir auf eine breite Streuung im Hinblick auf Branchenrisiken und Vermeidung von Konzentrationsrisiken. Adressrisiken im Rahmen des Geldhandels mit Banken begrenzen wir durch Fokussierung auf internationale Namen mit stabiler Bonität.

Die Einhaltung der seitens der Geschäftsführung erlassenen Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird laufenden Kontrollen unterzogen. Dabei wird die Geschäftsleitung seitens der Internen Revision als unabhängige Überwachungsinstanz unterstützt.

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, werden durch das Risikomanagementsystem frühzeitig identifiziert, zeitnah überwacht und gesteuert. Dazu gehören auch die weitere Belastung der Ertragsseite durch die andauernde Niedrigzinsphase sowie zusätzlicher betrieblicher Aufwand infolge der gestiegenen Anforderungen aus der Regulierung.

Definition der Risikoarten

Unter Adressausfallrisiko subsumiert die Bank mögliche Verluste aus der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen von Kreditnehmern, innerhalb von Konsortialgeschäften, im Geldhandelsgeschäft mit anderen Banken sowie Emittenten von Wertpapieren oder im klassischen Sinne aus Ausfällen von Forderungen oder Kontrahenten. Hierzu zählen auch Risiken, die aus unerwarteten Veränderungen der Bonität der Kunden oder aus den internationalen Import- & Export Geschäften entstehen können. Auf kumulierter Ebene wird hier ebenfalls das Länderrisiko subsumiert.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt entsprechend den Vorgaben der Risikostrategie. Maßgeblich für die Kreditentscheidung sind eine sorgfältige Kreditwürdigkeitsanalyse sowie die individuelle Risikoklassifizierung. Für Kreditgeschäfte ist ein Zwei-Voten-Prozess durch die Bereiche Markt und Marktfolge bei der Kreditgewährung einzuhalten. Mindestens einmal jährlich erfolgt



eine kontinuierliche Bonitätsüberprüfung. Für Kredite, die intensive Betreuung benötigen sowie für Problemkredite sind entsprechende Bearbeitungsprozesse etabliert.

Die Quantifizierung erfolgt mittels allgemein anerkannter, rating-abhängiger Verfahren. Hierbei werden den Risikoklassen von anerkannten Ratingagenturen ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet und erwartete und erwartete Verluste anhand eines analytischen Verfahrens berechnet.

Marktpreisrisiken beziehen sich auf jene Risiken, die aufgrund von Änderungen der Marktparameter die Marktpreise von Vermögenswerten zu Lasten der Bank unerwartet ändern und mithin temporäre Abschreibungen oder realisierte Verluste nach sich ziehen können.

Für die Bank sind aufgrund der definierten Strategie das Zinsänderungsrisiko, das Währungsrisiko und das Preisrisiko aus gehaltenen Anleihepositionen relevante Marktpreisrisiken, wenngleich von geringerer Bedeutung als das Adressausfallrisiko, da die Duration des Bankbuches kurzfristig gehalten wird.

Zinsänderungsrisiken, die sich aus unterschiedlichen Zinsperioden für Aktiva und Passiva ergeben können, sind durch eine proaktive und weitgehende Kongruenz von Zinsbindungen von Forderungen und Einlagen begrenzt. Das Zinsänderungsrisiko wird mittels der Anforderung aus dem Rundschreiben 06/2019(BA) berechnet.

Währungsrisiken sind insoweit relevant, dass die Bank ihre Aktiva in wesentlichem Maße mit USD-Einlagen refinanziert, so dass den überwiegend in USD erzielten Erträgen Verwaltungsaufwendungen in Euro gegenüberstehen. Dieses Risiko wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Bank, keine offenen Devisenpositionen zu halten, werden USD-Einlagen ausschließlich in derselben Währung angelegt. Offene Währungsrisiken beschränken sich auf die Differenz zwischen zukünftigen Zu- oder Abflüssen von Zinsen für Kredite und Einlagen. In einzelnen begründeten Fällen kann mit Genehmigung des Aufsichtsrates auch eine offene Devisenposition für längere Zeit gehalten werden. Die daraus resultierenden offenen Positionen sind eng limitiert.

Für den Wertpapierbestand des Umlaufvermögens werden zusätzlich die Credit-Spread-Risiken quantifiziert.

Das Marktpreisrisiko wird mit Hilfe von Szenarioanalysen berechnet.

Als weiteres wesentliches Risiko ist das Liquiditätsrisiko definiert. Hierzu zählen unerwartete Veränderungen von Zahlungsmitteln, strukturelle Veränderung der Aktiv-/ Passiv-Seite oder unerwartete Veränderung der Laufzeit-/ Kapitalbindungsstruktur, die einen Liquiditätsbedarf auslösen. Die Messung dieser Risiken erfolgt über ein Worst-Case-Szenario unter Einhaltung der Mindestliquiditätsquote (LCR). Das Liquiditätsrisiko wird durch hohe Liquiditätsvorsorge, einen verstärkten Einsatz von erstklassig liquiden Aktiva (HQLA) und eine hohe Kongruenz der Fälligkeiten von Aktiva und Passiva vermindert. Ziel der Liquiditätssteuerung ist rechtzeitig einen Liquiditätsbedarf zu erkennen und ausreichend, laufend Liquidität vorzuhalten, neben der Einhaltung der festgelegten Höhe von 110% für LCR. Für Krisensituation ist ein Maßnahmenplan definiert. Zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen der LCR wird für einen Zeitraum von 5 Jahren laufend eine Liquiditätsablaufbilanz aufgebaut.



Das operationelle Risiko umfasst Risiken aus unerwarteten Entwicklungen bei Personal- IT-/ Informationssicherheits-, Rechts-, Reputations-, allgemeiner Geschäftsunterbrechungsvorfällen oder Elementarschäden. Hierhin eingeschlossen sind Risiken aus den Auslagerungsverhältnissen oder unsachgemäßer Anwendung von Modellen. Hierzu zählt auch das Risiko der Verfehlung der definierten Schutzziele aus der Informationssicherheit.

Das operationelle Risiko wird laufend qualitativ in der ersten Verteidigungslinie bewertet und in einer Schadensfalldatenbank erfasst, die eine Grundlage für die Ableitung der Maßnahmen zur Risikosteuerung liefert.

Zur Minimierung von IT-Risiken betreibt die Bank IT-Systeme, die auf die Unterstützung von Geschäftsprozessen ausgerichtet sind. Im Wege der Auslagerung an kompetente externe Dienstleister werden Risiken der elektronischen Datenverarbeitung verringert. Die Angemessenheit von IT-Systemen wird jährlich überprüft. Die IT-Strategie der Bank wird gesondert festgelegt.

Die jederzeitige Betriebsbereitschaft wird durch die Installation externer Back-Up-Lösungen sowie externe Arbeitsplätze, externen Datenzugriff auf alle IT-Anwendungen gewährleistet.

Hinsichtlich Personalrisiken verfolgt die Bank insbesondere den Ansatz, qualifiziertes Personal einzusetzen und dieses entsprechend der notwendigen Anforderung weiterzubilden. Dazu beitragen soll des Weiteren eine enge Abstimmung der Abteilungen mit der Geschäftsführung und eine klare Kommunikation innerhalb der Abteilungen zusammen mit der zeitnahen Durchführung von Kontrollen.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Bank den Basisindikatoransatz.

Zu sonstigen, unwesentlichen Risiken zählt das Geschäftsrisiko, das sich aus unerwarteter Entwicklungen der Geschäfts-, Ertrags- und Provisionszahlen ergeben kann.

Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft umfasst Einzelwertberichtigungen, die Pauschalwertberichtigung sowie die Länderrisikovorsorge.

Wesentlichstes Kriterium für die Bildung der Einzelwertberichtigung ist der drohende Ausfall einer bestimmten Forderung resultierend aus der nachhaltig gestörten Kapitaldienstfähigkeit des Schuldners. Die Höhe der zu bildenden Einzelwertberichtigung wird bestimmt durch den Forderungssaldo abzüglich des Wertes etwaiger Sicherheiten („Blankoanteil“) sowie die Risikoklassifizierung des Schuldners, aus der die Quote der Risikovorsorge abgeleitet wird.

Pauschalwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken im Kreditportfolio wurden nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 10.01.1994 ermittelt.

Darüber hinaus steht zusätzlich das Instrument der offenen Risikovorsorge nach §340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) zur Verfügung.



Risikotragfähigkeit

Die Bank ermittelt die Risikotragfähigkeit seit diesem Geschäftsjahr auf der Grundlage von nationalen, aufsichtsrechtlichen Vorgaben (ICAAP)¹ für eine laufende Geschäftsperiode von einem Jahr. Im vorherigen Geschäftsjahr wendete man letztmalig den Going-Concern-Ansatz an.

Das Risikodeckungspotential beträgt zum 31. Dezember 2020 barwertig:

	31.12.2020	
Vermögenswert aus Zinsbuchbarwert und Bewertungsreserven	T€	58.618
Davon Kostenbarwert	T€	- 1.024
Zur Einhaltung der Anforderung nach Art. 92 CRR benötigte Eigenmittel	T€	- 4.689
Hartes Kernkapital für die kombinierte Kapitalpufferanforderung nach § 10i KWG	T€	- 2.168
Eigenmittel, die zur Einhaltung der S-Rep Anforderung zusätzlich erforderlich sind	T€	- 2.344
Risikodeckungspotenzial	T€	48.390

Aus der Risikodeckungsmasse werden Verlustobergrenzen für die einzelnen Risikoarten in der ökonomischen Perspektive abgeleitet, denen das exponierte Risiko gegenübergestellt wird. Diese stellen sich wie folgt dar:

Risikoarten	31.12.2020		31.12.2019	
	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Limit in TEUR	Risiko in TEUR
Adressenausfallrisiko	29.034	10.983	17.400	10.136
Marktpreisrisiko	12.097	5.305	8.120	1.955
Liquiditätsrisiko 2)	4.839	0	580	55
Operationelles Risiko	2.419	917	2.900	2.739
Gesamt	48.390	17.206	29.000	14.885

Die Risikotragfähigkeit der Bank war während des gesamten Jahres 2020 sowohl in der ökonomischen als auch der normativen Perspektive und unter der anlassbezogenen Berücksichtigung der Covid-19-Szenarien gegeben.

Ausblick

Im Grundsatz wird die Bank ihre Geschäftsaktivitäten mit ägyptischen Exporteuren beibehalten.

Die Einmaligkeit der Corona-Pandemie macht eine vernünftige Prognose allerdings nicht möglich. Es ist noch nicht abschätzbar, wie lange das Wirtschaftsleben den gegenwärtigen Einschränkungen ausgesetzt ist, die die Pandemie in kontrollierte Bahnen lenken sollen.

Während aus heutiger Sicht lediglich die Hersteller von Nahrungs- und Genussmitteln sowie kurzlebiger Haushaltsgüter von der Krise einigermaßen verschont bleiben dürften, sind Textilhersteller und Lieferanten von Konsumgütern deutlich schwerer betroffen. Auch der Tourismus wird noch einige Zeit brauchen, bis wieder vernünftige Umsätze und Erträge generiert werden können. In

¹⁾ Vgl. Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung.

²⁾ Vgl. aktuelle Höhe der LCR von 202,4%. Zum Stichtag wurde eine hohe Cash-Quote für einen geplanten Abfluss vorgehalten.

GESCHÄFTSBERICHT 2020



Europa aber auch in Ägypten und der MENA-Region wird die Rolle des Staates für die Bewältigung der wirtschaftlichen Herausforderungen eine entscheidende Rolle spielen.

Wir gehen davon aus, dass mit Blick auf die vor der Pandemie erzielten Fortschritte bei der Stabilisierung der ägyptischen Wirtschaft, das Interesse ausländischer Investoren für diesen Standort grundsätzlich nicht nachgelassen hat.

Insgesamt muss jedes Institut in der gegenwärtigen Lage mit Moratorien und vereinzelt Kreditausfällen rechnen. Hierfür wurde bereits Vorsorge getroffen, aber mit Andauern der Krise sind weitere Maßnahmen nicht ausgeschlossen und dementsprechend in der Planung mit berücksichtigt.

Hinsichtlich der Liquiditätslage sowie der Refinanzierungssituation wird die Bank das Einlagengeschäft mit institutionellen Anlegern in Deutschland verstärken und damit Mittel aus Ägypten, die bisher die wesentliche Refinanzierungsbasis darstellten, im Jahresverlauf 2021 kompensieren, da diese nicht in dem Maße zur Verfügung stehen dürften, wie das in den Vorjahren der Fall war.

Trotz der daneben weiter anhaltenden Herausforderungen vor allem im regulatorischen Umfeld prognostizieren wir auf mittlere Sicht auf operativer Ebene eine insgesamt nachhaltig positive Ertragslage auf einem gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr leicht erhöhten Niveau.

Das Ergebnis für das erste Quartal 2021 erlaubt die Schlussfolgerung, dass sich die negativen Folgen der Corona-Pandemie in Grenzen halten und ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis für 2021 erwartet wird.

GESCHÄFTSBERICHT 2020

2. JAHRESBILANZ



Aktivseite	EUR		Vorjahr
	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	5.571		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	27.633.235	27.638.806	12.588
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
	EUR 27.633.235	(Vj. TEUR 12.588)	
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	5.046.582		1.994
b) andere Forderungen	99.495.582	104.542.164	111.886
3. Forderungen an Kunden		97.121.351	107.699
darunter: durch Grundpfandrechte			
gesichert	EUR 0	(Vj. TEUR 0)	
Kommunalkredite	EUR 0	(Vj. TEUR 0)	
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	15.184.896		18.612
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
	EUR 11.483.058	(Vj. TEUR 18.613)	
ab) von anderen Emittenten	56.565.980	71.750.876	88.845
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
	EUR 6.488.066	(Vj. TEUR 9.491)	
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0	0
6. Immaterielle Anlagewerte			
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		48.373	55
7. Sachanlagen		431.062	471
8. Sonstige Vermögensgegenstände		337.274	337
9. Rechnungsabgrenzungsposten		66.409	158
Summe der Aktiva	301.936.315 €	342.645 €	

Passivseite	EUR		Vorjahr
	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	2.997.114		4.961
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	32.313.596	35.310.710	23.307
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	11.128.027		38.573
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	195.835.722	206.963.749	216.428
3. Sonstige Verbindlichkeiten		220.012	113
4. Rechnungsabgrenzungsposten		59.215	136
5. Rückstellungen			
b) Steuerrückstellungen	0,00		0
c) andere Rückstellungen	630.295	630.295	568
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0
7. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	60.000.000		60.000
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	1.400.000		1.400
d) Bilanzverlust	-2.647.666	58.752.334	-2.841
Summe der Passiva	301.936.315 €	342.645 €	
1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		18.323.369	20.226
2. Andere Verpflichtungen			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		9.653.382	16.829

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Formblatt 2 der RechKredV (Kontoform) zugrunde gelegt. Sofern Angaben wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden die Angaben im Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aktiva und Passiva sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung und den Vorschriften des Handelsrechtes vorsichtig bewertet.

- Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.
- Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu Nennwerten bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert und werden einschließlich anteiliger Zinsen ausgewiesen.
- Wertberichtigungen sind vom entsprechenden Forderungsbestand abgesetzt.
- Die Bank hält Wertpapiere als Liquiditätsreserve und im Anlagebestand. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet, bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert zeitanteilig auf die Restlaufzeit verteilt. Der Ausweis erfolgt im Anlagespiegel.
- Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit den gültigen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Ergebnis der Fremdwährungsumrechnung wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen ausgewiesen. Devisengeschäfte, bei denen eine besondere Deckung von Bilanzposten besteht, sind auf der Grundlage der Kassabasis zuzüglich Swapabgrenzung bewertet. Für die sich aus der Gegenüberstellung mit den Kontraktkursen ergebenden unrealisierten Kursverluste werden Rückstellungen gebildet. Der Swapsatz wird über die Laufzeit der Geschäfte abgegrenzt, die Abgrenzung unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Ertrag bzw. der Aufwand aus diesen Swap-Geschäften werden im Zinsertrag oder Zinsaufwand ausgewiesen.
- Die Entwicklung der Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Bemessung der planmäßigen Abschreibung erfolgte auf der Grundlage steuerlich anerkannter Abschreibungssätze. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde von der Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 ff. EStG Gebrauch gemacht.
- Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlich zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.
- Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

GESCHÄFTSBERICHT 2020



- Für zinsbezogene Geschäfte im Bankbuch wurde die Bewertung gemäß IDW RS BFA 3 n.F. nach der statischen (barwertigen) Methode durchgeführt. Ein Verpflichtungsüberhang aus den am Abschlussstichtag noch offenen (schwebenden) Zinsansprüchen und Zinsverpflichtungen ergab sich hierbei nicht. Von der Bildung einer Drohverlustrückstellung gem. § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB kann daher abgesehen werden.
- Mit Einführung der 6. KWG-Novelle wendet die Bank die Vorschriften für Nichthandelsbuchinstitute an. Die gesetzlichen Voraussetzungen gemäß § 2 Abs. 11 KWG zur Anwendung der Erleichterungsregelung sind erfüllt.
- Die sich rechnerisch ergebende aktive latente Steuer ergibt sich aus temporären Differenzen und wurde gemäß dem Wahlrecht des § 274 HGB im Geschäftsjahr nicht bilanziert.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Kreditvolumen

Das Bruttokreditvolumen stellte sich wie folgt dar:

			Vorjahr
Guthaben bei Zentralnotenbanken	€	27,6 Mio.	€ 12,6 Mio.
Forderungen an Kreditinstitute	€	104,5 Mio.	€ 113,9 Mio.
Forderungen an Nichtbanken	€	106,9 Mio.	€ 117,0 Mio.
Wertpapiere	€	71,8 Mio.	€ 107,5 Mio.
Bürgschaften und Akkreditive	€	23,5 Mio.	€ 30,1 Mio.
Unwiderrufliche Kreditzusagen	€	9,7 Mio.	€ 16,8 Mio.
Kreditvolumen	€	344,0 Mio.	€ 397,9 Mio.

Forderungen an Kreditinstitute

			Vorjahr
Gesamt	€	104.542.164	T€ 113.881
Täglich fällige Forderungen	€	5.046.582	T€ 1.994
Andere Forderungen	€	99.495.582	T€ 111.887

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von:			Vorjahr
bis 3 Monate	€	77.274.187	T€ 77.041
3 Monate bis 1 Jahr	€	15.497.959	T€ 11.415
1 Jahr bis 5 Jahre	€	6.723.436	T€ 23.431
5 Jahre und mehr	€	0	T€ 0

Von den Forderungen an Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafterbanken:

			Vorjahr
Täglich fällige Forderungen	€	555	T€ 25
Befristete Forderungen	€	4.342.005	T€ 4.830

GESCHÄFTSBERICHT 2020



von den Forderungen an Kreditinstituten entfallen auf verbundene Unternehmen:

				Vorjahr
Täglich fällige Forderungen	€	23	T€	0
Befristete Forderungen	€	0	T€	0

Forderungen an Kunden

				Vorjahr
Gesamt (nach Abzug von Wertberichtigungen)	€	97.121.351	T€	107.699
Davon: täglich fällig	€	5.333.336	T€	7.823

Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von:				Vorjahr
Bis 3 Monate	€	20.417.656	T€	13.529
3 Monate bis 1 Jahr	€	14.349.584	T€	18.005
1 Jahr bis 5 Jahre	€	57.020.775	T€	68.342
5 Jahre und mehr	€	0	T€	0

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens, der Sachanlagen und der immateriellen Anlagevermögen stellt sich wie folgt dar:

	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe Sachanlagen	Immaterielle Anlagevermögen	Wertpapiere des Anlagevermögens <small>1) 2)</small>
	in T€	in T€	in T€	in T€
Anschaffungskosten zum 01. Januar 2020	787	787	483	43.044
Zugänge	40	40	17	0
Abgänge	0	0	0	28.552
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2020	827	827	500	14.492
Abschreibungen kumuliert zum 01. Januar 2020	317	317	428	656
Zugänge	79	79	23	51
Abgänge	0	0	0	512
Abschreibungen kumuliert zum 31. Dezember 2020	396	396	452	195
Devisenkursänderungen 31.12.2019	0	0	0	412
Devisenkursänderungen 31.12.2020	0	0	0	469
Restbuchwert zum 31. Dezember 2019	471	471	55	42.800
Restbuchwert zum 31. Dezember 2020	431	431	48	13.828

¹⁾ Wie auch im Vorjahr bleiben im Bilanzformblatt ausgewiesene Zinsabgrenzungen im Anlagenspiegel für 2020 unberücksichtigt.

²⁾ Wie auch im Vorjahr werden die auf Änderungen des Devisenkurses beruhenden Wertveränderungen zusammengefasst in einem Betrag angegeben.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

			Vorjahr
Gesamt		71.750.876	T€ 107.458

GESCHÄFTSBERICHT 2020



In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind enthalten:

	börsenfähig	dv. börsen- notiert	dv. nicht börsennotiert	nicht börsenfähig
	T€	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.750	69.750	2.000	0
Insgesamt	71.750	69.750	2.000	0

davon: Wertpapiere des Anlagevermögens

	€	T€	Vorjahr
Gesamt	13.954.768	43.379	
Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind mit nachfolgenden Restlaufzeiten auszuweisen:			
Bis 3 Monate	4.698.671	11.745	
3 Monate bis 1 Jahr	8.747.694	23.391	
1 Jahr bis 5 Jahre	58.304.511	68.418	
5 Jahre und mehr	0	3.904	

Darin enthalten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von € 623.844.

Zur Teilnahme an Refinanzierungsgeschäften bei der Deutschen Bundesbank waren zum 31.12.2020 Wertpapiere mit einem Gesamtbuchwert von € 13.817.135 als Sicherheit verpfändet.

Die Buch- und Zeitwerte der nicht zum Niederstwert bewerteten Wertpapiere sowie die nicht realisierten Kursverluste auf die im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere betragen zum Stichtag:

	Buchwert		Zeitwert		Nicht realisierte Kursverluste	
Schuldverschreibungen	T€	13.828	T€	13.991	T€	7
Insgesamt	T€	13.828	T€	13.991	T€	7

Bei den betroffenen Wertpapieren handelt es sich um Schuldverschreibungen, die voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen, da die vorübergehende Wertminderung zinsinduziert ist.

Sachanlagen

	€	T€	Vorjahr
Gesamt	431.062	471	

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit einem Buchwert in Höhe von € 431.062 (Vorjahr T€ 471) auszuweisen. Der vorgenannte Posten ist im Anlagespiegel ersichtlich.

GESCHÄFTSBERICHT 2020



Immaterielle Anlagewerte

				Vorjahr
Gesamt	€	48.374	T€	55

Hier erfolgt unter anderem der Ausweis des Restbuchwertes unserer gekauften Anwendersoftware. Der Abschreibungsverlauf ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Sonstige Vermögensgegenstände

				Vorjahr
Gesamt	€	337.274	T€	337

Im Wesentlichen besteht diese Position aus Umsatzsteuer-, Körperschaftssteuer- sowie Gewerbeertragssteuer-Erstattungsansprüchen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von insgesamt € 273.216 und einer geleisteten Kautions für angemietete Büroräume in Höhe von € 59.378. Auf andere sonstige Vermögensgegenstände entfallen insgesamt € 4.680.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

				Vorjahr
Gesamt	€	66.409	T€	158

Dieser Posten enthält bereits gezahlte Aufwendungen für das Jahr 2021, darunter € 60.394 für Verwaltungsaufwendungen und € 6.015 für Abgrenzungen aus dem Export-Finance-Geschäft.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

				Vorjahr
Gesamt	€	35.310.710	T€	28.268
Täglich fällig	€	2.997.114	T€	4.961
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	€	32.313.596	T€	23.307

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von				Vorjahr
Bis 3 Monate	€	12.239.630	T€	181
3 Monate bis 1 Jahr	€	20.073.966	T€	11.043
1 Jahr bis 5 Jahre	€	0	T€	12.083
5 Jahre und mehr	€	0	T€	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf verbundene Unternehmen:

				Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	91.343	T€	173
Befristete Verbindlichkeiten	€	0	T€	0

GESCHÄFTSBERICHT 2020



Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafterbanken:

			Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	928.408	T€ 421
Befristete Verbindlichkeiten	€	0	T€ 0

Als Deckungsguthaben zur Besicherung von Eventualforderungen aus dem Akkreditivgeschäft, sind uns € 172.338 (Vorjahr T€ 421) durch Gesellschafterbanken verpfändet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

			Vorjahr
Gesamt	€	206.963.749	T€ 255.001
Täglich fällig	€	11.128.027	T€ 38.573
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	€	195.835.722	T€ 216.428

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit von			Vorjahr
Bis 3 Monate	€	145.751.716	T€ 127.643
3 Monate bis 1 Jahr	€	1.449.241	T€ 81.420
1 Jahr bis 5 Jahre	€	48.634.765	T€ 7.365
5 Jahre und mehr	€	0	T€ 0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind als Deckungsguthaben zur Besicherung von Eventualforderungen aus Avalen und dem Akkreditivgeschäft verpfändet

			Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	3.247.552	T€ 7.126
Befristete Verbindlichkeiten	€	1.803.835	T€ 2.375

Sonstige Verbindlichkeiten

			Vorjahr
Gesamt	€	220.012	T€ 113

Diese Position enthält Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern einschließlich Solidaritätszuschlag sowie noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von € 68.207. Außerdem enthält die Position Verbindlichkeiten von € 43.206 aus abzuführenden Zins- und Provisionsanteilen sowie € 103.633 für Verwaltungsaufwendungen, die erst in den ersten Monaten 2021 fällig sind. Auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen € 4.967.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

			Vorjahr
Gesamt	€	59.215	T€ 137

Dieser Posten enthält Diskonterlöse und Gebühren aus à forfait angekauften Forderungen sowie aus dem Akkreditivbereich in Höhe von € 4.444. Darüber hinaus werden hier erhaltene Kreditprovisionen sowie Agien auf Kredite in Höhe von insgesamt € 54.460 ausgewiesen. Auf sonstige Zinsabgrenzungen entfallen € 312. Diese zukünftigen Erträge sind den nachfolgenden Rechnungsjahren zuzurechnen.

GESCHÄFTSBERICHT 2020



Rückstellungen

				Vorjahr
Gesamt	€	630.295	T€	568

Diese Position beinhaltet ungewisse Kosten des Geschäftsjahres 2020, wie die Prüfungskosten des Jahresabschlusses, die Passivierung von Urlaubsverpflichtungen, Bonusrückstellungen, Kosten der Aufsichtsratssitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses, Gerichts- und Anwaltskosten für notleidende Kredite sowie andere das Geschäftsjahr 2020 betreffende, noch nicht in Rechnung gestellte Kosten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§253 Abs.2 HGB).

Gezeichnetes Kapital

Gesamt	€	60.000.000	T€	60.000
--------	---	------------	----	--------

Das gezeichnete Kapital in vorgenannter Höhe wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Banque Misr S.A.E., Kairo, Ägypten	74,75%	T€	44.848
National Bank of Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten	10,25%	T€	6.152
Banque du Caire S.A.E., Kairo, Ägypten	10,00%	T€	6.000
National Investment Bank, Cairo, Egypt	5,00%	T€	3.000

Andere Gewinnrücklagen

				Vorjahr
Gesamt	€	1.400.000	T€	1.400

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert T€ 1.400

Bilanzverlust

				Vorjahr
Gesamt	€	- 2.647.667	T€	-2.841

Die Position Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust der Gesellschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020	€	193.649
zzgl. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	€	-2.841.316
Bilanzverlust	€	-2.647.666

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von € -2.647.666 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eventualverbindlichkeiten

				Vorjahr
Gesamt	€	27.976.751	T€	37.055

Diese Position beinhaltet verbleibende eigene Risiken aus abgegebenen Bürgschaften und Garantien sowie aus der Bestätigung von Akkreditiven.

GESCHÄFTSBERICHT 2020



Das Gesamtvolumen der Garantien und Akkreditive, ohne Anrechnung der Deckungsguthaben, betrug zum Stichtag € 23.547.095 (Vorjahr T€ 30.148).

Außerdem bestanden Unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Geschäftspartnern in Höhe von € 9.653.382 (Vorjahr T€ 16.829).

Für die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten sind neben der Bonität des Kontrahenten insbesondere die gestellten Sicherheiten maßgebend. Aus Sicht der Bank wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Derivate

Am Bilanzstichtag bestand zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung im Export-Finance-Geschäft ein Devisentermingeschäft in Höhe von GBP 950.000 (Vorjahr TGBP 770) mit einem zum Stichtagskurs umgerechneten Nominalwert von € 1.056.694 und einem Marktwert von € 6.374. Die Restlaufzeit des Geschäfts beträgt 12 Tage.

Fremdwährungsvolumen

Zum Bilanzstichtag betragen die auf Fremdwährung lautenden

			Vorjahr
Vermögensgegenstände	€	190.619.498	T€ 236.392
Verbindlichkeiten	€	189.777.105	T€ 235.250

Das Umrechnungsergebnis der auf Fremdwährung lautenden Bilanzposten ist unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.



5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Zinsüberschuss (Zinsertrag abzüglich Zinsaufwand) betrug im Geschäftsjahr € 4.866.099 (Vorjahr T€ 4.976).

Die Zinsaufwendungen ergaben sich zu - € 40.505 (Vorjahr T€ 108) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und zu € 1.990.463 (Vorjahr T€ 7.575) aus Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Die Zinserträge stammen zu € 2.376.942 (Vorjahr T€ 3.364) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie € 4.439.115 (Vorjahr T€ 9.295) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Letztere ergaben sich zu € 1.433.381 (Vorjahr T€ 5.415) aus Forderungen an Kreditinstituten, zu € 3.005.705 (Vorjahr T€ 3.820) aus Forderungen an Kunden sowie zu € 29 (Vorjahr T€ 60) aus Sonstigen Zinserträgen. Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Hierbei entfallen auf Zinsaufwendungen € 105.706 und auf Zinserträge € 10.482.

Der Provisionsüberschuss (Provisionsertrag abzüglich Provisionsaufwand) betrug € 1.257.225 (Vorjahr T€ 1.728). Dieser ergab sich aus Provisionsaufwendungen in Höhe von € 73.779 (Vorjahr T€ 44) sowie Provisionserträgen in Höhe von € 1.331.004 (Vorjahr T€ 1.772), welche sich wie folgt nach Herkunft aufteilen lassen:

			Vorjahr
Provisionen aus dem Akkreditivgeschäft	€	288.389	T€ 566
Provisionen aus Garantien	€	239.420	T€ 317
Kreditprovisionen	€	691.983	T€ 746
ZV-Provisionen und Kontoführungsgebühren	€	111.212	T€ 142
Sonstige Provisionen	€	0	T€ 0

Die Zinserträge, Provisionserträge und Sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich nach folgenden geografischen Gesichtspunkten aufgliedern:

	insgesamt		davon Inland		davon EU-Ausland		davon Drittland	
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	€	4.439.115	€	732.381	€	837.718	€	2.869.016
Laufende Erträge aus festverzinslichen	€	2.376.942	€	376.808	€	1.595.500	€	404.634
Zinserträge gesamt	€	6.816.057	€	1.109.189	€	2.433.218	€	3.273.650
Ertragsanteile in %		100%		16%		36%		48%
Provisionserträge	€	1.331.004	€	334.709	€	184.552	€	811.744
Ertragsanteile in %		100%		25%		14%		61%
Sonstige betriebliche Erträge aus dem kundenbezogenen Bankgeschäft	€	139.318	€	139.318	€	0	€	0
Ertragsanteile in %		100%		100%		0%		0%

Den Erträgen standen im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand für das Bankgeschäft) in Höhe von € 2.750.545 (Vorjahr T€ 2.422) sowie Personalaufwendungen in Höhe von € 3.213.554 (Vorjahr T€ 3.270) gegenüber.

GESCHÄFTSBERICHT 2020



Wesentliche im Sachaufwand enthaltene Posten sind:

				Vorjahr
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	€	924.585	T€	443
EDV-Kosten	€	616.383	T€	618
Kommunikation und Informationssysteme	€	342.517	T€	302
Beiträge und Versicherungen	€	298.630	T€	291
Kosten für angemietete Büroräume	€	297.929	T€	281

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen € 2.464 (Vorjahr T€ 1). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 378.840 (Vorjahr T€ 613) und beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von € 230.507 und aktivierte Vorsteueransprüche aus Lieferantenrechnungen in Höhe von € 139.101 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 9.015.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte beliefen sich auf € 102.104 (Vorjahr T€ 145).

Für Wertberichtigungen auf Forderungen wurden € 503.220 (Vorjahr T€ 3.523) aufgewendet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr € 0,00 (Vorjahr T€ 26). Die sonstigen Steuern betragen € 16.828 (Vorjahr T€ 5).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kosten für Informationsdienste wie Reuters, S&P und S.W.I.F.T. betragen T€ 248 p.a. (Vorjahr T€ 148). Die Kosten für die Auslagerung der Elektronischen Datenverarbeitung und die Softwarepflegegebühren betragen T€ 476 p.a. (Vorjahr T€ 488). Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen jeweils ein Jahr. Die Kosten für die angemieteten Geschäftsräume in der Marienstraße 15 in 60329 Frankfurt belaufen sich auf T€ 201 p.a. (Vorjahr T€ 183). Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 7 Jahre. Leasingkosten für Fahrzeuge belaufen sich auf T€ 15 p.a. (Vorjahr T€ 15). Die Restlaufzeit beträgt weniger als 1 Jahr.

Honorar der Abschlussprüfer

Das Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr beträgt

				Vorjahr
a) für gesetzliche Abschlussprüferleistungen	T€	81	T€	73
b) für andere Bestätigungsleistungen	T€	4	T€	4
c) für Steuerberatungsleistungen	T€	0	T€	0
d) für sonstige Leistungen	T€	70	T€	0

GESCHÄFTSBERICHT 2020



Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2020 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

Allgemeine Angaben

Die Misr Bank-Europe GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 34940 registriert.

Mitgliedschaften

Die Misr Bank-Europe GmbH ist Mitglied in den nachstehenden Verbänden, Vereinen und Organisationen:

- Bundesverband deutscher Banken e.V.
- Bankenverband Hessen e.V.
- Prüfungsverband deutscher Banken e.V.
- Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V.
- Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.
- Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V.
- Nah- und Mittel-Ost Verein e.V.
- Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V.
- Deutsch-Arabische Industrie- und Handelskammer
- Österreichisch-Arabische Handelskammer
- Union of Arab Banks

Angaben zu den Beschäftigten

Während des Geschäftsjahres 2020 beschäftigten wir durchschnittlich 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 24). Zum Bilanzstichtag waren 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 11 weiblich und 13 männlich (Vorjahr 27, davon 10 weiblich und 17 männlich).

GESCHÄFTSBERICHT 2020



Organe der Bank

➤ Aufsichtsrat

Akef Abdel Latif El Maghraby, Vorsitzender

Vice Chairman, Banque Misr S.A.E., Kairo

Mohamed Hamed (bis 01.06.2020)

Head of Islamic Finance, Banque Misr S.A.E., Kairo

Ashraf Tolba (seit 01.06.2020)

Chief Risk Officer, Banque Misr S.A.E., Kairo

Hesham Mohamed Adel Elsafty

Group Head Financial Institutions & International Financial Services,
National Bank of Egypt S.A.E., Kairo

Dina Shehata

Independent Consultant, Claygate

Hisham Hassan

Ex-Chairman, Export Development Bank of Egypt, Kairo

Amr El Shafei

Executive Vice President, Banque du Caire, Kairo

Ayman Foda

General Manager, Banque Misr, Paris

Mohamed Aba Zaid

Legal Advisor to the Minister of Planning, Kairo

➤ Geschäftsführung

Dr. Gerald Bumharter (Bereich Markt) (bis 28.02.2021)

Bülent Menemenci (Bereiche Marktfolge, Risikomanagement und Operations)

Richard Schmidt (Bereiche Marktfolge, Kredit und Organisation)

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 564.985 (Vorjahr T€ 525) und die des Aufsichtsrats auf € 89.020 (Vorjahr T€ 82), einschließlich übernommener Steuern.

Frankfurt am Main, den 28. Mai 2021

Bülent Menemenci

Richard Schmidt



6. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Misr Bank - Europe GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Misr Bank - Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnis

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Frankfurt am Main, 31. Mai 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gezeichnet
Steffen Neuweiler
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet
Marvin Strache
Wirtschaftsprüfer



7. FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND BESCHLUSS- FASSUNG ÜBER ERGEBNISVERWENDUNG

Die Gesellschafterversammlung hat am 23.06.2021 den Jahresabschluss zum 31.12.2020 der Misr Bank – Europe GmbH, Frankfurt am Main, festgestellt und die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von € 193.649 wie von der Geschäftsführung vorgeschlagen beschlossen.

23. Juni 2021